

monolith

Das Fachmagazin für modernen Wohnungsbau

März 2019

**„Ziegel rechnen sich
meines Erachtens.“**

Raymond Lefevre

Ein Zuhause für Studenten

Im Münchner Westen
baut Avenida
moderne Apartments

Einmal Dubai und zurück

Raymond Lefevre
begann als Maurer
und startete durch

Höfe, Gärten, Wasser, Kunst

Im Konzept „PARTIO“
von Avenida steckt
Lebensqualität



erdült
Värmes
Öko-Ke
eco
INSTITUT
ESTED PRODUCT
011 - 1296 - 002

KAFFEE WIRD KUNST



„Ein Blatt. Ja. Aber zu klein.“ Das Muster auf dem Milchschaum ist erneut durchgefallen. Vielleicht wird ja der nächste Cappuccino schöner, Raymond Lefevre mahlt schon wieder frischen Kaffee. Sooft er behutsam Milchschaum in die Tasse gleiten lässt, hält man mit ihm die Luft an. Es geht um „Latte Art“, um hübsche Bilder aus braunen Kaffee-Schlieren und weißem Schaum – Herzchen, Ornamente, Blätter. Raymond Lefevre ist selten zufrieden. *Wobei er generell nicht schnell zufrieden ist.* „Ich habe mir von einem Barista Tipps geholt, aber der macht das seit fünf Jahren, ein paar Hundert Tassen am Tag.“ So viel könnte Lefevres Frau nun wirklich nicht trinken, obwohl sie den Kaffee ihres Mannes liebt.

Zuhause, in Sichtweite des Esstischs, hat sich Lefevre eine Kaffee-Ecke eingerichtet. Hinter einer schweren Schranktür warten Kaffees, Tassen und allerhand Technik, Kaffeemühle und Siebträger-Maschine. Bei den Geräten hat er *aufgerüstet, denn seine Ansprüche steigen.* „Je professioneller eine Maschine ist, desto konstanter ist ihr Druck, desto konstanter ist auch die Qualität.“

Und *wenn es um Qualität geht, ist er kaum kompromissbereit.* „Mit Kaffee ist es ähnlich wie mit Wein – je besser man sich auskennt, desto mehr schmeckt man.“ Raymond Lefevre steht regelmäßig hinter seiner Theke und tüfelt mit Kaffee und Milchschaum. „Ich will keinen anderen Kaffee mehr“, sagt seine Frau. Weiß er ja: „Sie beschwert sich, wenn sie nicht zweimal am Tag von mir eine Tasse serviert bekommt.“ Die kleine Tochter bestellt Espresso und erhält Milchschaum namens Espresso.

Bis die Qualität auf dem heutigen Niveau war, wurde manche Tasse weggeschüttet. Wenn nur eine Komponente nicht passt,

„schmeckt er nicht“. Bevor die neue Maschine die richtige Ersteinstellung hatte, ging ein halbes Kilo Kaffee drauf, seufzt er. Sooft Lefevre eine neue Sorte bekommt – und das ist nicht selten, denn ein Freund bringt ihm von Geschäftsreisen aus der ganzen Welt besondere Bohnen mit –, geht das Ganze von vorne los.

Beim Kaffeemachen spricht Raymond Lefevre eher wenig, es wirkt meditativ. Außer, man fragt ihn etwas über Kaffee. Dann wird klar, wie viel er schon gelesen, gesehen, gefragt und überlegt hat. Und *wie sehr er liebt, was er da tut.* Der Mahlgrad muss stimmen, zu feiner oder zu grob gemahlener Kaffee missraten auf jeden Fall. Der Anpress-Druck, mit dem das duftende Kaffeepulver in den Siebträger gedrückt wird, ist reine Gefühlssache. Zu fest – dann kommt das Wasser nicht gut durch. Zu locker – zu wenig Geschmack. Die Maschine muss perfekt justiert und vorgewärmt sein.

Beim Espresso gilt es nach dem Brühen, die Crema zu begutachten. Bei Cappuccino oder Latte Macchiato wird es Zeit für hohe Milch-Kunst. Man nehme: die richtige Sorte Milch in exakt festgelegter Ausgangstemperatur, gieße sie ins professionelle Edelstahlkännchen und lasse sie mit heißer Luft durchpusten, bloß nicht zu lang, sonst schmeckt es verbrannt. Raymond Lefevre umschließt die Kanne fest mit der Hand – sein Temperatursensor. „Wenn es anfängt wehzutun, ist sie richtig.“ Geschwind die Kanne ein paar Mal auf die Tischplatte klopfen, große Luftblasen müssen raus, nur feinporiger Schaum taugt für Latte Art. Seine Frau sagt: *„Schatz, ich nehme noch einen.“*



JUNGES WOHNEN IM MÜNCHNER WESTEN

In München wollen viele junge Menschen gern studieren – wenn nur die Wohnungssuche nicht wäre. Viel zu wenig freie Zimmer. Und das, was es gibt, ist manchen schlicht zu teuer.

Neue Angebote sind also hochwillkommen. Eines schafft Avenida Wohnbau im Westen der Landeshauptstadt, im Stadtteil Sendling-Westpark in der Ettalstraße 36 mit 39 neuen Apartments.

Anbindung nach draußen bieten die tiefen Balkone vor bodentiefen Fenstern. Ein Markenzeichen von PArtio – wie auch die Möglichkeit, den Grillplatz zu benutzen.

Statische Sicherheit im Objektbau durch massives Ziegelmauerwerk aus Poroton-S9. Auch neun Stockwerke sind da kein Problem.

Wo Studenten wohnen, gibt es naturgemäß viel Zuzug, Wegzug und Bewegung. Beruhigend zu wissen, dass ein Mauerwerk mit massivem S9 besonders robust und im Unterhalt günstig ist.

Studentenwohnungen mit dem PArtio-Effekt, also einem Plus an Lebensqualität: Lage, Ausstattung und Highlights wie ein Grillplatz im Garten zeugen vom heutigen studentischen Lifestyle.

Der Park ist nah

Es ist ein guter Ort, um entspannt in der Großstadt zu leben. Der Westpark liegt nur wenige Blocks entfernt. Rund 500 Meter, schon ist man im großzügigen Naherholungsgebiet mit seinen Sportmöglichkeiten, Seen, Grillstellen, Kunstwerken, Biergärten und der Open-Air-Bühne mit Freiluftkino. Zur gleichnamigen **U-Bahn-Haltestelle** sind es von der Haustür etwa 300 Meter. Supermärkte und Gastronomie, Fitnessstudio und Waschsalon, die A96 und die A95 sind vom ruhigen Wohngebiet aus bequem zu erreichen. In die Innenstadt von München braucht man per U-Bahn oder Auto etwa 20 Minuten.

Unterm Dach des langgestreckten Baus liegen 39 Ein-Zimmer-Apartments, jeweils zwischen 23 und 26 Quadratmetern groß. Insgesamt 964 Quadratmeter Wohnfläche verteilen sich auf vier Ebenen. Ein Fitnessraum und eine Washing Lounge sollen allen Bewohnerinnen und Bewohnern zugutekommen – sie sind zugleich Orte, an denen man sich treffen und gemeinsam Zeit verbringen kann. Ende 2017 starteten die Arbeiten in der Ettalstraße. Ein gutes Jahr nach dem Baubeginn ziehen die Ersten ein. Avenida verkauft das Wohnheim nach Fertigstellung komplett an den zukünftigen Betreiber.

Garten mit Grillplatz

An einer Kreuzung gelegen, zeigt die Immobilie von zwei Seiten moderne Architektur und abwechslungsreiche Fassaden. Avenida Wohnbau nennt das studentische Wohnprojekt „PArto Living“. Damit ist das Projekt zugleich Teil von Avenida's PArto-Philosophie (siehe dazu Seite 14).

PArto steht für *ein Plus an Lebensqualität*, vor allem auch im Freien. Das findet sich in der Ettalstraße auf der straßenabgewandten Seite des Gebäudes: Freiräume und Sitzplätze, mit Naturstein gestaltet. Zur kleinen Hofanlage gehören auch ein Grillplatz und ausgewählte Kunst.

Die Apartments bieten Parkettboden und Kunststoff-Aluminium-Fenster. Die innen liegenden Bäder wie auch die Küchenzeilen sind *modern gehalten*. Etwa die Hälfte der Apartments hat Balkone. Alle werden sie möbliert vermietet. Für Heizung und Warmwasser sorgt eine Solaranlage mit Unterstützung eines Gaskessels. Kontrollierte Wohnraumb- und -entlüftung gewährleistet, dass kaum Energie verloren geht.

Die Außenhaut des Gebäudes wurde aus Poroton-S9 Ziegeln gemauert. Die Innenwände bestehen aus Planziegeln in der Stärke 11,5 und 17,5 Zentimetern sowie S-Pz Schallschutz-Planziegeln. Das Gebäude erfüllt natürlich die energetischen Anforderungen der EnEV.

Auf Wunsch des Oberbürgermeisters

Zuvor stand auf dem 980 Quadratmeter großen Grundstück ein Mehrfamilienhaus aus den 1950er-Jahren, das abgerissen werden sollte. Avenida Wohnbau kaufte das Areal 2016 bei einer Zwangsversteigerung als Baugrundstück. Mit der Idee, dort studentisches Wohnen zu ermöglichen, stieß Avenida auf offene Ohren: Wenige Tage vor der Versteigerung hatte der Münchner Oberbürgermeister einen großen Aufruf an Investoren gestartet, dringend mehr Wohnraum für Studierende zu schaffen. Lefevre hatte das passende Konzept bereits im Hinterkopf, als er den Baugrund ersteigerte.





IMMER NEUE ZIELE

Vor sechs Jahren hat Raymond Lefevre Avenida Wohnbau gegründet: ein Bauunternehmen für den Großraum München, für gehobene Ansprüche. Avenida Wohnbau ist darauf spezialisiert, Immobilienkonzepte für Investoren und den eigenen Bestand zu entwickeln und zu bauen. Außerdem saniert Avenida bestehende Wohnanlagen.

Lefevre baut *alle Projekte aus Ziegeln*. Gestalterisch geht er gern Partnerschaften mit unterschiedlichen Architekten ein, um den Stil für jedes Projekt neu zu definieren, mal Walmdach, mal Flachdach, ganz unterschiedliche Fassaden.

Als Student durchgestartet

Avenida ist nicht Lefevres erstes Unternehmen. Schon als Student, aus dem Studentenwohnheim heraus, hat der angehende Bauingenieur erste Projekte gestartet. „Ich hatte ein Fax in meiner Bude“, erinnert er sich. Ohne eigenes Startkapital errichtete er nach und nach fünf Häuser, Ziegelhäuser. Während seine Kommilitonen feierten, war er auf der Baustelle. Bald hatte er Firmenräume und 15 Angestellte. Solange diese Mittagspause machten, holte er Vorlesungen nach.

Typisch für Raymond Lefevre ist es, sich Ziele zu stecken, sie zu erreichen – und dann neue Ziele zu setzen. Bei den Einfamilienhäusern war der Haken bald dran. „Wie kann man mehr machen, effizienter werden?“, fragte sich der Student. Und entwickelte mit einem Betonfertigteil-Hersteller seine nächste Geschäftsidee: preisgünstige Eigenheime für Haushalte, die es sich gerade so leisten können. „Häuser von der Stange, aber mit ordentlicher Qualität“, erinnert er sich. Als Bauträger wuchs er rapide:

Im ersten Jahr realisierte seine Firma zehn Reihenhäuser, im Folgejahr 20, dann 40, „am Ende hatten wir zwei-, dreihundert Häuser gebaut“. Weiter zum nächsten Ziel: *ein ganzes Baugelände gestalten*. Quartiersentwicklung. Umgesetzt im südhessischen Lorsch mit dem südländisch inspirierten Projekt „Asturien“, fast 100 Doppelhäusern und 29 Eigentumswohnungen. Damals war Raymond Lefevre Anfang 30 und arbeitete um die 80 Stunden pro Woche.

Internationale Erfahrungen

Den nächsten Quantensprung brachte ein Urlaub in Dubai mit der Erkenntnis: „Dort baut man in völlig anderen Dimensionen!“ Er ging für sechs Jahre in das Emirat, überstand die Immobilienkrise und stellte „Sandoval Gardens“ und „Sandoval Lane“ fertig, eine Luxus-Wohnanlage mit 236 Wohneinheiten, Schwimmbad und Sauna, für die er deutsche Standards importierte: Küchen, Sanitärobjekte, Türen – und seine *Qualitätsstandards kamen aus der Heimat*. „Diese Zeit hat meinen Horizont unheimlich erweitert“, sagt er heute. In dieser Zeit schloss er auch sein Studium ab, international mit einem englischen Master of Engineering.

Für den Neuanfang in Deutschland wählte der Immobilienprofi den Großraum München. „Man muss in eine Region gehen, in der der Markt wächst, wo Bevölkerung dazukommt und Kapital“, sagt er. Er fing erneut bei Null an und wollte auch gezielt die Dimensionen etwas kleiner halten – eigentlich: *hochwertiger arbeiten*, mehr Lebensqualität für sich und seine Familie. Aber in seinem Kopf sind schon wieder viele Ideen und Ziele. Bis zum nächsten Quantensprung ist es nicht mehr weit. „Wir suchen gerade ein Gelände für unseren neuen Firmensitz.“ Er wird auch diesen aus Ziegeln bauen.

ALS MAURER



*„Ziegel sind ein
Werkstoff, mit dem
ich mich sehr gut
auskenne, dem ich
absolut vertraue.“*

Raymond Lefevre

WEISS MAN DAS

D A S I N T E R V I E W

Herr Lefevre, seit Sie Avenida Wohnbau gegründet haben, bauen Sie ausschließlich mit Ziegeln. War das eine neue Wendung in Ihrer Arbeit?

Raymond Lefevre: Ja und nein. Eigentlich war es eine Rückkehr. Häuser aus Ziegeln zu mauern ist Teil meiner Vergangenheit. Schon die allerersten Gebäude, die ich damals als Student gebaut habe, waren Ziegelhäuser. Zwischenzeitlich habe ich mit diversen anderen Materialien und Systemen gearbeitet. Jetzt bin ich zurückgekehrt – und das sehr gern.

Warum?

Ziegel sind einfach am werthaltigsten, und es passt hier sehr gut. Einerseits, weil ich mit Avenida hochwertige Immobilien anbieten will: Dafür nehmen wir natürlich jene Materialien, die wir für die besten halten. Andererseits ist die Region München ganz klassisches Ziegelland. Das bedeutet: Auch die Menschen hier, die Käufer, erwarten es, dass Immobilien aus Ziegeln gebaut werden – und hochwertige Immobilien erst recht.

Für München nachvollziehbar. Aber weshalb haben Sie seinerzeit als Student im Rhein-Main-Gebiet schon zu Ziegeln gegriffen?

Das war kein Zufall. Ich bin nämlich gelernter Maurer. Ziegel sind ein Werkstoff, mit dem ich mich sehr gut auskenne, dem ich absolut vertraue. Ich hatte zwei Ausbildungen abgeschlossen, bevor ich Bauingenieurwesen studiert habe: eine kaufmännische und eine als Maurer.

Klingt nach einer gewachsenen Beziehung, das mit Ihnen und den Ziegeln ...

Ach, diese Beziehung ist noch viel älter. Ich habe meine halbe Kindheit auf einer Baustelle verbracht. Meine Eltern haben in Eigenleistung unser Haus gebaut, fünf, sechs Jahre lang. Als Kind rennt man herum und hilft ein bisschen.

Ich hatte damals mein eigenes kleines Reich, einen großen Umzugskarton. Dorthin habe ich mich zurückgezogen, ein Nickerchen gemacht. Seither mag ich Baustellen.

Und deswegen sind Sie später Maurer geworden?

Da könnte es schon Zusammenhänge geben. In meiner kaufmännischen Ausbildung war ich unzufrieden, habe abends einfach keine Resultate gesehen. Da fiel mir wieder ein, was ich als Kind auf der Baustelle so toll fand: Wenn es ums Bauen geht, hat man anfangs ein leeres Grundstück – und irgendwann steht ein Gebäude. Das hat mich gereizt, Gebäude entstehen zu lassen.

Prägt es Ihre heutige Arbeit denn, dass Sie Maurer sind?

Ich denke schon. Das müssten Sie vielleicht auch die Handwerker fragen, mit denen ich arbeite. Ich glaube, man schätzt meine Meinung auf der Baustelle, weil die Leute merken: Der weiß, wovon er redet.

Ziegel haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Was schätzen Sie daran?

Es hat immense Vorteile, eine moderne, gut gedämmte Wand aus einem so soliden Material wie Ziegel herstellen zu können. Ich habe einige Jahre lang mit Beton gearbeitet und mit Wärmedämmverbundsystemen gedämmt. Ich kenne diese Probleme alle, die mit WDVS einhergehen. Fast immer bedarf es dauerhafter Wartung. Es gibt viele Anschlussdetails, die im Nachhinein Ärger verursachen können. Dann diese typische Veralgung und Schimmelbildung – das kennt ja jeder, sieht man überall oberhalb von Bad- und Küchenfenstern, wo feuchte Luft rausgelüftet wird.

Ihr Thema ist also Gewährleistung?

Ja, aber nicht nur. Man schläft als Bauherr wirklich besser, wenn man Ziegel verarbeitet und sich sicher sein kann, dass da in fünf und auch in fünfzehn Jahren nichts kommt. >>>

„Es hat immense Vorteile, eine moderne, gut gedämmte Wand aus einem so soliden Material wie Ziegel herstellen zu können.“

Raymond Lefevre

>>> Aber auch das Thema Brandschutz ist ganz wichtig, gerade im Geschosswohnungsbau. Und mir geht es um Fragen der Nachhaltigkeit. Wer WDVS einsetzt, muss die Schicht irgendwann auch wieder entfernen und entsorgen, das sind zudem enorm hohe Kosten. Womit wir dann beim Finanziellen wären: Ziegel rechnen sich meines Erachtens.

Sagen Sie das Ihren Kunden so?

Unsere Interessenten wissen oft schon gut Bescheid. Trotzdem gehen unsere Verkaufsberater bei Kundenterminen in unseren Showrooms speziell auf den Ziegel ein und zeigen ein perlitgefülltes Modell von Schlagmann. Wir machen deutlich, dass das ein natürlicher Baustoff ist, der ein gutes Wohnraumklima schafft.

Sehen Sie bei Ziegeln keine Nachteile?

Doch. Den Flächenverlust. Mit Beton und WDVS kann ich schlanker bauen. Durch Ziegelmauerwerk verliere ich auf jeder Etage einige Zentimeter. Wenn ein Bauprojekt entsprechend groß ist, geht eine beachtliche Fläche verloren. Bei den Quadratmeterpreisen, die wir hier im Raum München haben, ist das prinzipiell ein Thema. Allerdings nicht für unsere eher kleinen Projekte und unser Käufersegment.

Haben Sie im Alltag viel Kontakt zu Schlagmann?

Als wir angefangen haben, sehr intensiv. Da kam unser Ansprechpartner von Schlagmann auf unsere Baustelle. Er half, das Team einzuarbeiten mit dem Material, und zeigte, wie man die Hilfsmittel am besten einsetzt. Wann immer wir Fragen haben, hilft man uns weiter. Für mich als Unternehmer macht das einen großen Unterschied. Viele andere Hersteller verkaufen dir ihre Produkte, und fertig. Bei Schlagmann werden wir immer gut betreut. So geht Kundenbindung.

Was ist Ihnen das Wichtigste bei Ziegeln?

Ich möchte, dass Menschen sich in diesen Häusern wohlfühlen. Und ich bin davon überzeugt, dass der Ziegel dazu erheblich beiträgt. Ich habe unser eigenes Haus letztes Jahr auch mit Ziegeln von Schlagmann gebaut, wir fühlen uns sehr wohl. Das kann ich meinen Kunden genau so sagen.

Das spüren die Menschen. Gilt auch andersherum: Ich täte mich heute sehr schwer, jemandem ein Haus mit WDVS zu verkaufen, weil mir die Überzeugung dafür inzwischen fehlt.



*„Man schläft
als Bauherr
wirklich besser,
wenn man Ziegel
verarbeitet.“*

Raymond Lefevre

FREIRÄUME, LEBENSQUALITÄT UND KUNST

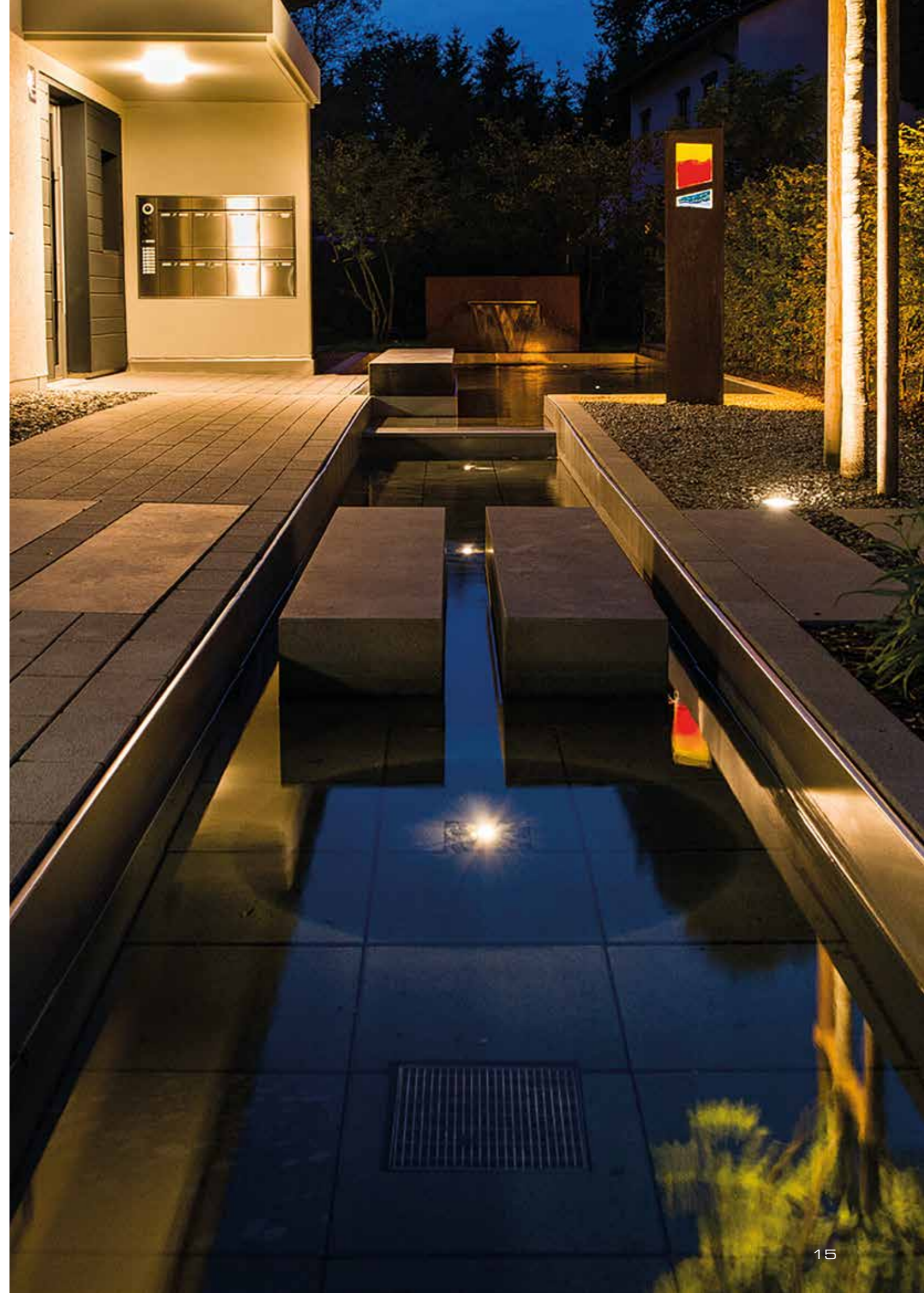
REALISIERTE PROJEKTE

PARTio ist ein Kunstwort, für das zwei Worte verschmolzen wurden: das Wort „Patio“, spanisch für Innenhof, es soll südländisches Lebensgefühl mitbringen. Plus das Wort „Art“ – Kunst. Das neu geschaffene Wort hat Avenida sich schützen lassen. Es verkörpert das Konzept, mit dem Raymond Lefevre und sein Team seit Jahren bauen: Sie setzen darauf, nicht nur Wohnungen zu bauen, sondern *das Wohngefühl hinaus in den umgebenden Freiraum zu erweitern*. Mit Hilfe von Landschaftsarchitekten und Künstlern gestalten sie die Flächen rund um die Gebäude und eigens geschaffene Innenhof-Situationen – damit dort Lebens- und Begegnungsräume entstehen.

Wasser ist fast immer mit von der Partie, ein Brunnen, ein Becken, Glitzern, Plätschern. Auch Sitzbereiche und Holzdecks werden eingerichtet. Dazu kommen Lichtinstallationen, die das Ganze nachts noch einmal anders zur Geltung bringen. Außerdem wählt das Team von Avenida für jede PARTio-Anlage Kunst aus, die in das Gartenkonzept mit eingebunden wird.

Solche mit Liebe zum Detail gestalteten Anlagen sollen dazu beitragen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich noch mehr zuhause fühlen, erklärt Raymond Lefevre. Verbunden nicht nur mit den eigenen vier Wänden, sondern auch mit dem Lebensraum drumherum.

„Heimat ist eher ein Gefühl als ein Ort“, sagt er und erzählt, was er auf den Arealen schon alles erlebt hat: wie die Menschen ins Gespräch kommen, statt nur aneinander vorbeizulaufen. Dass sie sich niederlassen, verweilen, lesen, genießen und im Sommer auch mal die Füße ins Wasser hängen lassen. Eine *private Oase* soll es sein. Es kommt ganz darauf an, was jeder daraus machen möchte: „Einmal war, als ich kam, das ganze Becken voller Quetscheentchen.“



REALISIERTE PROJEKTE



PARTIO MEISENSTRASSE

Standort: Meisenstraße 7 + 7a, München-Waldtrudering

Einheiten: 10 Wohneinheiten:

2 × 2-Zimmer-Whg, 61 - 65 qm, 8 × 3-Zimmer-Whg, 75 - 120 qm

Ziegel: Perlitgefüllter Massivziegel POROTON-S9

Projekt-Info: KfW70-Effizienzhaus



PARTIO HEILWIGSTRASSE

Standort: Heilwigstraße 11 + 11a, München-Trudering

Einheiten: 11 Wohneinheiten:

5 × 2-Zimmer-Whg, 60 - 65 qm, 5 × 3-Zimmer-Whg, 83 - 100 qm,

1 × 4-Zimmer-Whg, 154 qm

Ziegel: Perlitgefüllter Massivziegel POROTON-S9

Projekt-Info: KfW70-Effizienzhaus



MONTELAGO BERG

Standort: Etztalstraße 17 + 19, Berg am Starnberger See

Einheiten: 5 Gebäude:

3 × Einfamilienhäuser, 216 qm, 4 × Doppelhaushälften, 142 qm

Ziegel: Perlitgefüllter Massivziegel POROTON-S9

Projekt-Info: Erfüllt derzeitigen EnEV-Standard



PARTIO REIHERWEG

Standort: Reiherweg 23, München-Trudering

Einheiten: 10 Wohneinheiten:

2 × 2-Zimmer-Whg, 70 - 75 qm, 6 × 3-Zimmer-Whg, 82 - 97 qm,

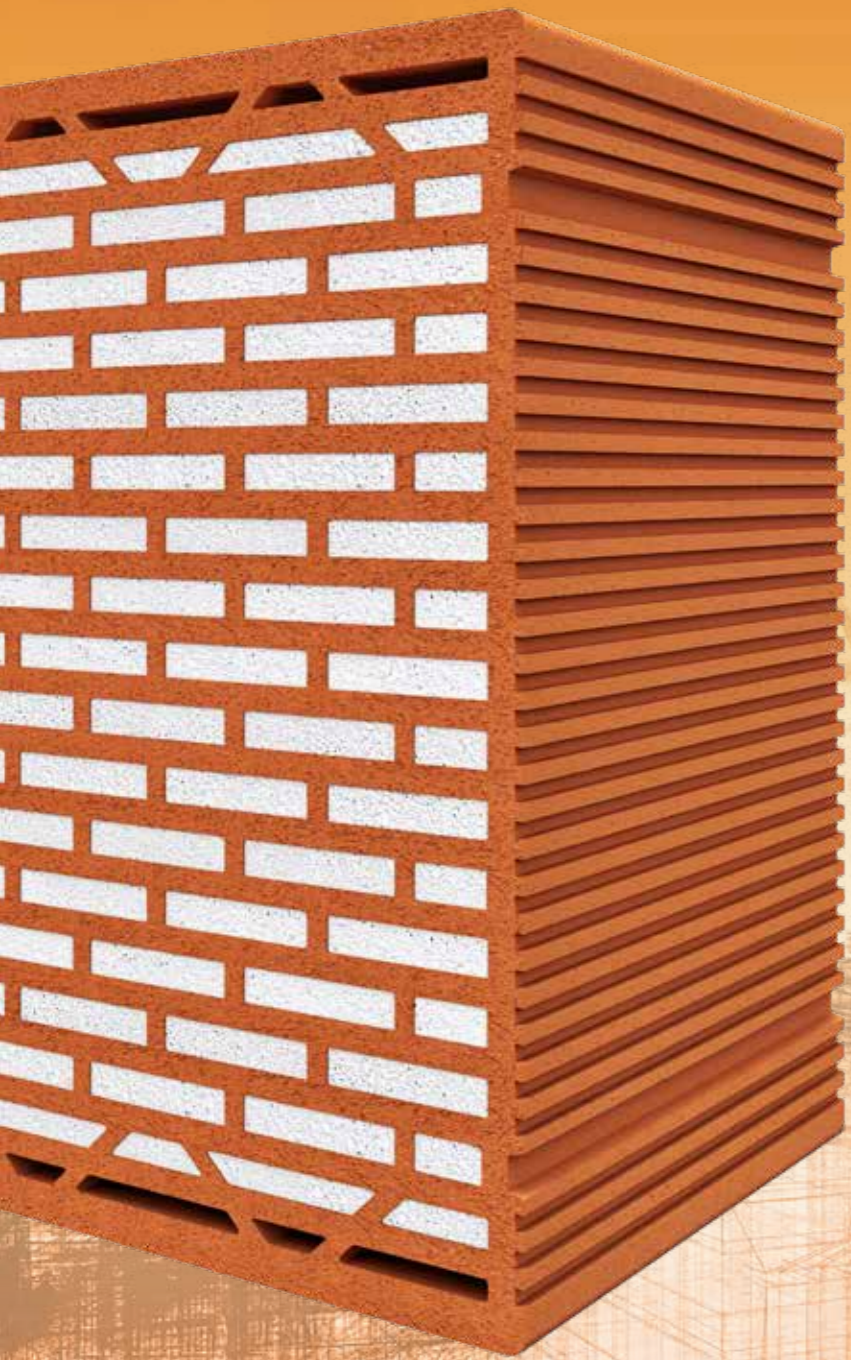
2 × 4-Zimmer-Whg, 132 qm

Ziegel: Perlitgefüllter Massivziegel POROTON-S9

Projekt-Info: Erfüllt derzeitigen EnEV-Standard



Bis zu **9** Etagen



Mehr Druckfestigkeit, mehr Etagen. Mit dem POROTON®-S9®.

Schlagmann ist eine gute Adresse für Ziegel. Wir produzieren jährlich 36 Millionen davon. Und wir denken viel über unsere Ziegel nach, Tag für Tag.

Besonders viel haben wir über Ziegel mit hoher Traglast nachgedacht. Denn der Trend im mehrgeschossigen Wohnungsbau geht zum Ziegel. Aus gutem Grund: Der ist wohngesund. Aber die Anforderungen sind hoch. Da braucht es einen Ziegel, der mehr kann als andere.

Und so haben wir den neuen POROTON®-S9® entwickelt. Der hält richtig was aus: Mauerwerksdruckfestigkeit f_k 5,3 MN/m² – fast 50 Prozent mehr als sein Vorgänger.

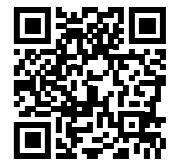
Für Wohnanlagen mit monolithischer Außenwand bis zu neun Etagen. Brandschutz, Wärmedämmung und Schallschutz inklusive. Darum ist der S9 die optimale Lösung für den Objektbau.



Info-Mail – der Newsletter mit Praxisbezug

Die Info-Mails von Schlagmann liefern relevante Informationen für Bau-Experten. Wir wählen die Themen kritisch aus, um Ihnen echte Neuigkeiten mit Praxisbezug zu bieten.

Gehen Sie auf www.schlagmann.de/infomail oder scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich einfach mit dem Online-Formular an.



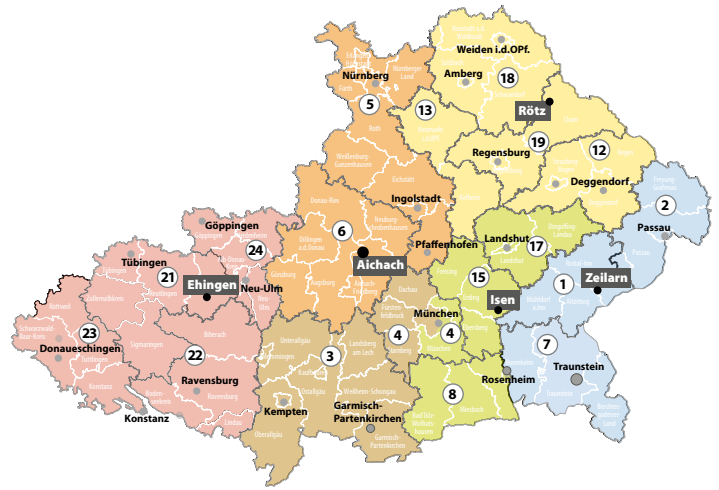
Spannende Filme und Informationen über den POROTON®-S9®-Objektziegel finden Sie im Internet unter www.schlagmann.de/poroton-s-neun
Oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon:



Wollen Sie mit Ihrem neuen Projekt auch hoch hinaus oder weit und breit bauen? Mit Ziegeln?


Möchten Sie sich schon in der Projektentwicklung von unseren Fachleuten unterstützen lassen?

Dann zögern Sie nicht. Nehmen Sie einfach Kontakt mit einem unserer Bauberater auf.




Mit dem QR-Code bekommen Sie **eine Liste der Kontakte dieser Seite auf Ihr Smartphone**. Damit können Sie VCF-Dateien auswählen und Ihren Kontakten hinzufügen.

Leitung Bauberatung / Produktmanagement



Alfred Emhee Dipl.-Ing. (FH)

- ☎ 08572 17-4125
- ☎ 08572 17-5120
- ☎ 0160 90637656
- ✉ alfred.emhee@schlagmann.de




Benjamin Junginger B. Eng.

- ☎ 0731 95030325
- ☎ 0731 95030326
- ☎ 0175 3845091
- ✉ benjamin.junginger@schlagmann.de




Markus Aich Dipl.-Ing. (FH)

- ☎ 08572 17-4123
- ☎ 08572 17-5120
- ☎ 0175 4305450
- ✉ markus.aich@schlagmann.de




Holger Bahmer Dipl.-Ing., MBA

- ☎ 08251 8881-4228
- ☎ 08251 8881-871984
- ☎ 0160 5830662
- ✉ holger.bahmer@schlagmann.de




Benedikt Bittmann Dipl.-Ing. (FH)

- ☎ 08572 17-4124
- ☎ 08572 17-5124
- ☎ 0171 5105769
- ✉ benedikt.bittmann@schlagmann.de




Robert Hummel Dipl.-Ing. (Univ.)

- ☎ 0941 59993433
- ☎ 0941 59993443
- ☎ 0151 70418082
- ✉ robert.hummel@schlagmann.de



Wilfried Ott Energieberater, Bautechniker

- ☎ 07123 9675954
- ☎ 07123 9675943
- ☎ 0171 6213301
- ✉ wilfried.ott@schlagmann.de



Bernd Thalmayer Energieberater, Bautechniker

- ☎ 08806 958605
- ☎ 08806 958567
- ☎ 0160 4752824
- ✉ bernd.thalmayer@schlagmann.de



IMPRESSUM

Herausgeber: Schlagmann Poroton
 Ziegeleistraße 1 · 84367 Zeilarn
 Telefon 08572 17-0 · Fax 08572 17-5170
www.schlagmann.de · info@schlagmann.de

Redaktion & Layout: ebh marketing
 Fotos: Schlagmann, Maiwolf, Avenida
 Auflage: 24.000 Stück